

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Gesellschaft: Dr. Meißner, 16, Ecke Poststr. 12 bis 14 beim Güterhofe 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachstraße; für Redaktion: Gr. Meißner, 16. Fernsprech-Anschlüsse: Verlag Nr. 121, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 312. - Hauptfilialen: Obere Klopstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Kurfür. 7, in Giebichsdorf (Tel. Nr. 1465). - Verantwortlich für die Redaktion: Walter Brömmel in Halle a. S.

Nummer 151

Halle a. S., Freitag, den 22. Januar

1915

Deutschland an Amerika.

Berlin, 22. Januar. Halbamtlich wird folgende bemerkenswerte Auslassung der Reichsregierung veröffentlicht: Wie über London bekannt wird, hat in einer Sitzung des Komitees des amerikanischen Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten der Vorsitzende Flood unter Berufung auf eine Denkschrift der deutschen Regierung den Eindruck erweckt, als habe sich Deutschland mit den amerikanischen Lieferungen von Kriegskonterbande an seine Gegner abgefunden. Dies ist ein großes Mißverständnis. Die von Herrn Flood angeführte Denkschrift räumt nur ein, daß nach den geltenden Grundsätzen des Völkerrechts Deutschland gegen Kriegslieferungen neutraler Privatpersonen an seine Feinde keine Handhabe zu einem rechtsförmlichen Einspruch besitzt, so daß, wie es am Schluß der Denkschrift heißt, die Vereinigten Staaten zur Duldung solcher Lieferungen „an sich befugt“ sind. Selbstverständlich sind aber die Vereinigten Staaten nach völkerrechtlichen Grundsätzen gleichermäßen befugt, den ganzen Konterbandehandel mit allen kriegsführenden Ländern durch Erlaß eines Waffenembargos zu verbieten, zumal der international unerlaubte Waffenhandel mit England und Frankreich einen Umfang angenommen hat, der die Neutralität zwar nicht der amerikanischen Regierung, wohl aber des amerikanischen Volkes tatsächlich in Frage stellt.

Eine solche Maßnahme läge um so näher, als England nicht einmal den international erlaubten Handel Amerikas mit Deutschland zuläßt, vielmehr auch die für die Volkswirtschaft Deutschlands bestimmten Waren in der rücksichtslosesten Weise beschlagnahmt, so daß der ganze Handel Amerikas mit den Kriegsführenden auf eine einseitige Begünstigung unseres Gegners hinausläuft. Ferner — und dies wiegt für uns am schwersten — wird die Versorgung unserer Gegner mit amerikanischen Waffen zu einer der stärksten Ursachen für die Verlängerung des Krieges; sie steht deshalb im Widerspruch mit den wiederholten Versicherungen der Vereinigten Staaten, daß sie eine baldige Wiederherstellung des Friedens wünschen und dazu mitwirken wollen. (W. T. B.)

Eine neue Tat des Hilfskreuzers Kronprinz Wilhelm

London, 21. Januar. Wie offiziell gemeldet wird, hat der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ eine neue Prise gemacht, und zwar den englischen Dampfer „Bellevue“. Die Mannschaft des Dampfers „Bellevue“ wurde von dem englischen Dampfer „Drause“ aufgenommen und zusammen mit den Mannschaften mehrerer anderer vom „Kronprinz Wilhelm“ gefangenen Schiffe an Land gebracht. Es sind dies „Mont Ugel“, „Anne Bretagne“ und „Union“, im ganzen 63 Matrosen. (W. T.)

Amerikas Kriegslieferungen.

Berlin, 21. Januar. An den Ausführungen der „Nord-Blatt“ über Amerikas Neutralität und Kriegslieferungen laßt der „Post-Anzeiger“ es sich an und verheißt, daß unsere Regierung endlich einmal die Frage der amerikanischen Kriegslieferungen anschnit. Wir haben erst kürzlich in einem Zusammenhange darauf hingewiesen, daß der Wert dieser Lieferungen von Kriegsvorräten der verschiedenen Art bis Ende des vorigen Jahres schon auf zwei Milliarden Mark beziffert wurde. Sollte Präsident Wilson sich jetzt noch zu einem Waffenembargo entschließen, dann würden wir wenigstens seinen guten Willen erkennen, andererseits ist niemand mehr kommen und uns von Neutralität der Vereinigten Staaten oder ihrem Willen zur Cederfertigkeit reden. (W. T.)

Englands heuchlerische Entrüstung über den deutschen Zeppelnangriff.

Berlin, 21. Januar. Nach den bisherigen Vorgängen kann es nicht wunder nehmen, daß Entrüstung und Verleumdung den Angriff unter Zeppelins auf die englische Küste nicht unbedingt vorübergehen lassen würden, um in ähnlichen Verleumdungen gegen die deutsche Kriegführung zu ergründen, die der „Washington Post“ zu beizulegen ist. Der Angriff wird nicht als ein Verstoß gegen die Neutralität angesehen, sondern als ein Verstoß gegen die Neutralität. Die Nation, die diese Mittel liefert, um ungesetzliche Abfertigungen von Kriegsvorräten zu ermöglichen, ist nicht weniger schuldig als die Nation, die diese Mittel liefert, um ungesetzliche Abfertigungen von Kriegsvorräten zu ermöglichen. (W. T.)

Unser Dreadnought der Luft.

(W. T. B.) Wien, 21. Januar. Die „Neue Freie Presse“ bespricht den jüngsten Angriff der Deutschen gegen England als eine der planvollsten Vorfälle dieser Art. Die Deutschen haben sich in ihrer Anstrengung, den Engländern wieder einmal vor Augen zu führen, wie anstrengt ihre für so höher gehaltenen Anstrengungen. Der alte Groß-Jeppe ist jetzt so bedeutend zu vergrößert worden, daß es erlaube, mit ihm die Ereignisse seiner Gründungstage im Krieg des deutschen Volkes die größten Dienste leisten und den Feinden Deutschlands Verderben bringen. (W. T. B.)

Die furchtbaren deutschen Sturmangriffe im Osten.

London, 21. Januar. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ drückt seinem Blatte: Die hier deutsche Angriffsbewegung auf der Njwa und Njwa läßt sich nicht mehr als ein erster Schritt in der Richtung der deutschen Truppen auf Litzka, Barzimek und Sumia. Die Sturmangriffe der Deutschen auf Sumia, die französisch wichtige Stellung der Russen in diesen Ostseite, sind von unvorstellbarer Wichtigkeit und überlegen an Kraft und Geschwindigkeit bei weitem alles bisher auf dem östlichen Kriegsschauplatz geschehen. Gegenüber diesen neuen von beiden Seiten an diesem Östlichen Kriegsschauplatz geschehen. Die Führer dieser Sturmangriffe leisten Unvergleichliches an Mut und Lebensverachtung und sind Tapf und Verdienen in die Reihen der Feinde. (W. T.)

Zeppeline über Warschau.

Aspenhagen, 21. Januar. Wie die Blätter aus Petersburg melden, sind über Warschau in letzter Woche wieder fünfmal deutsche Zeppeline abgestiegen. Zwei von ihnen haben Bomben abgeworfen, über deren Wirkung nichts gemeldet wird. (W. T.)

Der antliche österreichische Bericht.

(W. T. B.) Wien, 21. Januar. Amtlich wird verlautet: Die Situation ist unverändert. An der russischen Front sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Der österreichische Oberbefehlshaber: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Zur Lage auf dem Balkan.

Rotterdam, 21. Januar. Dem „Duitsche Persberichts“ wird von Belgrad und Bukarest berichtet: Die Lage ist unverändert. Einmalige Unruhe herrscht lediglich in der russischen Front. In Bulgarien sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. In Serbien sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. In Rumänien sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. In Albanien sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. (W. T.)

Anzuehrtheit in Paris.

Paris, 21. Januar. Nach einem Pariser Telegramm der „National-Zeitung“ herrscht unter der Pariser Bevölkerung lebhaft Unzufriedenheit, weil die Verhandlungen der Regierung wegen Abfalls des Reichs um ein Jahr hinausgeschoben worden sind. Die Pariser Bevölkerung ist über die Verzögerung der Verhandlungen sehr unzufrieden. (W. T. B.)

Die Entstellung der ehemals untauglichen.

(W. T. B.) Wien, 21. Januar. Der „Neueste Wiener“ berichtet von der Entstellung der ehemals untauglichen Soldaten. Die Entstellung der ehemals untauglichen Soldaten ist ein Verstoß gegen die Neutralität. Die Entstellung der ehemals untauglichen Soldaten ist ein Verstoß gegen die Neutralität. (W. T. B.)

Ein Wiederbekehrter abgestürzt.

(W. T. B.) Wien, 21. Januar. Nach dem „Reichs-Anzeiger“ ist ein Wiederbekehrter bei einer Unfallschreckung in einem Flugzeug abgestürzt. Der Wiederbekehrter wurde bei dem Unfall getötet. (W. T. B.)

Die Kämpfe im Kaukasus.

(W. T. B.) Konstantinopel, 21. Januar. Der türkische Oberbefehlshaber teilt mit: Die Angriffe der Russen auf den Front im Kaukasus wurden auf der ganzen Linie zum Stillstand gebracht.

Die Nennung von Tiflis und Karz durch die Russen.

Konstantinopel, 21. Januar. Das Kaiserliche Kriegsministerium teilt mit: Die Nennung von Tiflis und Karz durch die Russen ist ein Verstoß gegen die Neutralität. Die Nennung von Tiflis und Karz durch die Russen ist ein Verstoß gegen die Neutralität. (W. T. B.)

Die Buchen säubert noch!

Aspach, 21. Januar. (Heute) Die Franzosen säubern noch die Buchen. Die Franzosen säubern noch die Buchen. Die Franzosen säubern noch die Buchen. (W. T. B.)

Der Wechsel im Kriegsministerium.

Berlin, 21. Januar. Die „Nord-Blatt“ schreibt: Die im Generalstab des Reiches am 1. Januar getretene Stelle des Kriegsministers ist durch den Wechsel im Kriegsministerium besetzt worden. Der Wechsel im Kriegsministerium ist ein Verstoß gegen die Neutralität. (W. T. B.)

Der neue russische Staats- und Kriegsminister.

Berlin, 21. Januar. Die „Nord-Blatt“ schreibt: Die im Generalstab des Reiches am 1. Januar getretene Stelle des Staats- und Kriegsministers ist durch den Wechsel im Kriegsministerium besetzt worden. Der Wechsel im Kriegsministerium ist ein Verstoß gegen die Neutralität. (W. T. B.)

Der neue russische Staats- und Kriegsminister.

Berlin, 21. Januar. Die „Nord-Blatt“ schreibt: Die im Generalstab des Reiches am 1. Januar getretene Stelle des Staats- und Kriegsministers ist durch den Wechsel im Kriegsministerium besetzt worden. Der Wechsel im Kriegsministerium ist ein Verstoß gegen die Neutralität. (W. T. B.)

